

# Vom Camp auf die Insel

**Kulturwerkstatt** Zum Saisonstart bringt ein reines Jungs-Ensemble William Goldings „Herr der Fliegen“ auf die Bühne. Nach einer intensiven Probenphase in den Ferien soll dabei ganz der schauspielerische Ausdruck im Mittelpunkt stehen

VON MARTIN FREI

**Kaufbeuren** Mit der ersten Premiere der neuen Saison betritt die Kulturwerkstatt Kaufbeuren gleich mehrfach Neuland. Denn bei „Herr der Fliegen“ nach dem Roman von William Golding ist nicht nur die Inszenierung innovativ und eigenwillig, auch deren Entstehungsgeschichte gab es so noch nicht in der 30-jährigen Geschichte des Kinder- und Jugendtheaters.

Unter der Leitung von Martina Quante und Thomas Garmatsch steht nämlich erstmals ein rein männliches Ensemble auf der Bühne. Jungs unter sich – „das darf ruhig auch einmal sein“, ist Garmatsch überzeugt. Zumal es um eine Geschichte geht, in der eben eine reine Jungen-Schulklasse nach einem Flugzeugabsturz auf einer einsamen Insel strandet und ohne die Führung von Erwachsenen und Regeln zu recht kommen muss. Schnell beginnen Machtspielchen, und die dünne Schicht der Kultur und Zivilisation wird von Brutalität und Gewalt zerrieben. Harter Tobak also zum Saisonstart. Deshalb wird das Stück auch für Zuschauer ab zwölf Jahren empfohlen.

Denn die Kämpfe, die da ausgefochten werden, sollen durchaus nicht nur verbal intensiv über die Rampe kommen. „Herr der Fliegen“ soll die Zuschauer auch durch den physischen Einsatz der Schau-

spieler packen und mitreißen. Verschiedene Pflaster und Verbände, die die Mitwirkenden während der Vorbereitung „zierten“, zeugen davon.

## Ohne Ablenkung

Die Tatsache, dass die Hauptprobenphase für „Herr der Fliegen“ in die Sommerferien fiel, nutzten die Regisseure für eine besondere Form des Probens: Die Schauspieler kamen in der schulfreien Zeit an etlichen Werktagen hintereinander ins Theater Schauburg. „Camp“ nennt man das bei der Kulturwerkstatt, und vom Camp ging es mit Vollgas auf die einsame Insel. „Man kommt einfach besser voran, wenn man durchgehend dran bleibt“, berichtet einer der jungen Mimen. Ein anderer schätzt an der Camp-Situation, dass die Ablenkung nicht so groß ist, als wenn zwischen zwei Probenphasen etliche Tage Schule oder Arbeit liegen. Freilich: „Wenn man abends heimkommt, ist man echt fertig – aber man fühlt sich gut“, berichtet ein Anderer. Für etliche seiner Schützlinge sei es auch eine neue und gute Erfahrung, sich einmal wirklich nur auf eine Sache zu konzentrieren – auch ohne, dass dauernd das Smartphone zur Hand genommen wird.

Wenn so intensiv am schauspielerischen Ausdruck gefeilt werden kann, dann sollten Kulissen und Requisiten nur eine Nebenrolle spie-



**Was wird aus dem Menschen, wenn alle Regeln und Konventionen wegfallen? Dieser Frage geht „Herr der Fliegen“ nach. Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren spielt es als erste Neuinszenierung dieser Saison.**

Foto: Christoph Jorda

len. Deshalb wird man bei dieser Version von „Herr der Fliegen“ keinen Sandstrand und keine Palmen im Theater Schauburg finden, sondern auf der ansonsten kahlen Bühne stehen rund 600 mit Wasser gefüllte Plastikflaschen. Diese werden

je nach Szene zum tobenden Meer, zum Speer oder auch zum Mittel, um ein knisterndes Lagerfeuer akustisch nachzuahmen.

Zudem gehe es in der Golding-Geschichte nicht in erster Linie um einen bestimmten Ort, sondern um

die selbstzerstörerischen Kräfte des Menschen außerhalb jeglicher Regeln und Werte. „Herr der Fliegen“ soll zu Zivilcourage, Mut und zum kritischen Hinterfragen von Gruppendynamiken animieren.

Die im Jungs-Ensemble entstandene Gruppendynamik beurteilen alle Beteiligten dagegen überaus positiv. „Man kann viel von den Großen lernen“, sagt ein Neuling im Oberstufen-Ensemble. „Das gilt aber auch umgekehrt“, meint einer der alten Hasen. Einige sind sie sich, dass sie während der Camp-Phase zu einer Einheit geworden sind, die die „krasse Geschichte“ der Vorlage gut auf die Bühne bringen kann – und „die Sache rocken“ wird. Außerdem steht kurz vor der Premiere am Samstag, 29. September, die augenzwinkernde Erkenntnis: „Man kann sich schon besser konzentrieren, wenn keine Mädels dabei sind.“

**i „Herr der Fliegen“** hat am Samstag, 29. September, um 19.30 Uhr Premiere im Theater Schauburg. Weitere Vorstellungen dort folgen am Donnerstag, 4., Freitag, 5., Samstag, 6., Donnerstag, 11., Freitag, 12., und Samstag, 13. Oktober, jeweils um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf beim Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/9668390, bei Engels Tabakwaren und Engels Genussreich in Kaufbeuren, bei der Buchhandlung Menzel in Neugablonz, im Internet sowie an der Abendkasse.

**➔ [www.kulturwerkstatt.eu](http://www.kulturwerkstatt.eu)**